

Gröschke, Dieter

Datler, Wilfried/Krebs, Heinz/Müller, Burkhard (Hrsg.)(1997): Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik, Bd. 8: Arbeiten in heilpädagogischen Settings. Gießen: Psychosozial Verlag (216 Seiten; DM 38,-) [Rezension]

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 48 (1999) 4, S. 295-295

urn:nbn:de:0111-opus-18184

in Kooperation mit:



<http://www.v-r.de>

Nutzungsbedingungen

pedocs gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von pedocs und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Kontakt:

peDOCS

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main

eMail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie

Ergebnisse aus Psychoanalyse,
Psychologie und Familientherapie

48. Jahrgang 1999

Herausgeberinnen und Herausgeber

Manfred Cierpka, Heidelberg – Gunther Klosinski, Tübingen –
Ulrike Lehmkuhl, Berlin – Inge Seiffge-Krenke, Mainz –
Friedrich Specht, Göttingen – Annette Streeck-Fischer, Göttingen

Verantwortliche Herausgeberinnen

Ulrike Lehmkuhl, Berlin
Annette Streeck-Fischer, Göttingen

Redakteur

Günter Presting, Göttingen

V&R Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

Im vierten Kapitel geht es um Begutachtungsfragen. SCHMIDT und GLATZEL führen hier Fragen zur Beurteilung der Glaubwürdigkeit kindlicher Aussagen, zur Bewertung von Spätfolgen auf die Persönlichkeitsentwicklung und zur Begutachtung bei Sexualstraftaten aus.

Der letzte Abschnitt dient den Herausgebern als Resümee. Sie heben nochmals die Faktoren hervor, die vornehmlich die Wahrscheinlichkeit, Opfer von sexuellem Mißbrauch, Mißhandlung oder Vernachlässigung zu werden, drastisch erhöhen. Sie werten das Buch als einen wichtigen Beitrag, durch den die Opfer von Gewalt und Vernachlässigung durch das Aufdecken des Verborgenen und das Öffnen der Geheimnisse über ihre erlebten Traumata berichten können.

Den Autoren ist es gelungen, mit vielen Einzelbeiträgen ein Gesamtwerk zu schaffen, was einen fast vollständigen Überblick über das Umfeld der aus Mißbrauch, Mißhandlung und Vernachlässigung erwachsenden Probleme gibt. Dabei verhilft die ausführliche Darstellung psychodynamischer Aspekte zu einem vertieften Verständnis der Problemfelder. Mit dem Buch liegt ein fundierter Leitfaden zu der brisanten Thematik vor. Zudem machen es die Autoren den interessierten Lesern leicht. Sie beziehen klare Positionen. Sämtliche Aufsätze werden trotz der schwierigen Materie spannend vermittelt.

Jochen Kaltschmitt, Weinsberg

DATLER, W./KREBS, H./MÜLLER, B. (Hg.) (1997): **Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik, Bd. 8: Arbeiten in heilpädagogischen Settings**. Gießen: Psychosozial Verlag; 216 Seiten, DM 38,-.

In den zwanziger Jahren formierte sich aus dem engen Kontakt interessierter Pädagogen mit der Psychoanalyse die Psychoanalytische Pädagogik (Aichhorn, Zulliger, Bernfeld, Pfister, Redl). Von 1926-1937 bestand die „Zeitschrift für psychoanalytische Pädagogik“. An diese produktive Tradition knüpft seit 1989 das „Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik“ wieder an, dessen achter Band – nach kurzer zeitlicher Unterbrechung wegen des Verlagswechsels – nun vorliegt. Sein Themenschwerpunkt befaßt sich mit einem zentralen praktischen Anwendungsfeld psychoanalytisch fundierter Pädagogik, nämlich mit der pädagogisch-therapeutischen Arbeit in heilpädagogischen Settings, worunter spezielle raum-zeitliche Arrangements verstanden werden, in denen Personen mit schwerwiegenden und andauernden Entwicklungshemmungen und – erschwerissen (z.B. geistige oder seelische Behinderungen) gefördert werden sollen.

Entsprechend dem psychoanalytischen Ansatz sind dabei reflektierte Beziehungsgestaltung und „szenisches Verstehen“ die wichtigsten Medien der Intervention, die in fünf Praxisbeispielen und Projekten näher erläutert und kommentiert werden. Die zweite Hälfte des Bandes enthält Beiträge zu speziellen, kontrovers diskutierten Themen (Psychoanalyse und Kultur) sowie eine ausführliche Literaturschau zu verschiedenen Feldern psychoanalytischer Beratung und Aufklärung, ebenso einige Buchrezensionen.

Für alle an Fragen der Anwendung psychoanalytischer Erkenntnisse und Methoden in sozial- und heilpädagogischen Handlungsfeldern interessierte Leser ist das „Jahrbuch“ obligatorische Lektüre.

Dieter Gröschke, Münster

RATEY, J.J./JOHNSON, C. (1997): **Shadow Syndromes**. New York: Pantheon Books; 389 Seiten, \$ 25,95.

Dieser für Fachleute und Laien gleich lesenswerte Band ist das Ergebnis der Zusammenarbeit eines Psychiaters und einer auf dem Gebiet des Autismus arbeitenden Psychologin. „Shadow